

Vorwärts

Die Inferions-Gebühr

Beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle oder deren Raum 40 Pfg. für politische und gesellschaftliche Vereins- und Berathungs-Anzeigen 25 Pfg. „Kleine Anzeigen“, das erste (Stellgebühren) Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Telegraphen-Adressen: „Sozialdemokrat Berlin“.

Abonnements-Bedingungen:
Abonnementspreis pro Nummer 1,10 Mk., monatlich 3,30 Mk., monatlich 1,10 Mk., wöchentlich 28 Pfg. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntagsnummer mit Wochenschrift „Die Neue Welt“ 10 Pfg. Postabonnements: 1,10 Mark pro Monat. Eingetragene in die Post-Zeitungs-Verzeichnisse. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Erscheint täglich außer Montags.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Verleger: Kurt IV. Nr. 1984.

Sonnabend, den 6. Januar 1906.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Verleger: Kurt IV. Nr. 1984.

Das Jahr 1905 in Italien.

Das Jahr 1905 ging für Italien so trüg und schläfrig zur Reige, daß man fast vergißt, daß es auch sein frisches, kampfreiches Frühjahr, seine schwer errungenen Siege und seine stolzen Niederlagen gehabt hat. Dem ganzen versumpften Milieu gegenüber eine gewisse Schläffigkeit des Proletariats, ein Ueberwuchern des inneren Saders in der Partei — all das hinterläßt den Eindruck, als sei das letzte Jahr von der italienischen Arbeiterchaft nicht voll genutzt worden. Aber der Gesamtüberblick über das Jahr zerstört diesen Eindruck oder mildert ihn doch bedeutend: Der passive Widerstand der Eisenbahner, dann ihr Generalstreik, die parlamentarische Kampagne gegen die Eisenbahnliquidationen, schließlich die Gewerkschaftskämpfe der Marmorarbeiter von Carrara und der Glasarbeiter bilden erfreuliche Merkwürdigkeiten in der Geschichte des Jahres 1905, wenn sie auch nur winzige Geschehnisse darstellen zu einer Zeit, die in der russischen Revolution den gewaltigsten revolutionären Kampf sieht, den je ein Proletariat ausgefochten hat.

Die herrschenden Klassen Italiens sind weiter fortgeschritten auf dem Wege sanfter, phrasengeschmückter Reaktion, der ihnen durch den andauernden wirtschaftlichen Aufschwung geobnet wurde. Durch eine allgemeine Amnestie hat man die strafrechtlichen Nachwirkungen des Generalstreiks getilgt, jede Regierungshandlung triefst von freihetlichen und demokratischen Phrasen, aber hinter dieser wohlfeilen Dekoration verbirgt sich eine geradezu beispiellose Untätigkeit, eine Unfähigkeit zu jeder Reform, wie sie Italien nicht einmal unter Crispi und Pelloux erlebt hat. Wie auf einem toten Punkt angelangt, stiert die italienische Bourgeoisie verständnislos auf die langsam aber stetig fortschreitende Organisation des Proletariats und weiß nur die eine Maxime: Keinen großen Konflikt heraufbeschwören und alle „Ordnungselemente“ gegen das Proletariat zusammenschließen! Daher eine Politik der Radikalität, Verschlagnahme und Schikanierung sozialistischer Blätter, Versammlungsverbote, gesetzwidriges Maulkorbregime in den kleinen Städten, aber schnelles Ergreifen des Hosenpanniers, wenn eine Situation kritisch wird, wie z. B. während der Eisenbahnerobstruktion.

Zur Konzentration der Ordnungselemente gehört das Umbuhlen der Radikalen, die sich sehr gern betören lassen, gehört ein schamloses Stichprobitieren vor dem Vatikan und seinen Heerscharen. Mit dem Zurückziehen des non expedit durch den päpstlichen Stuhl schien ein neuer Lufthauch in die Politik der italienischen Bourgeoisie kommen zu sollen. Man sah der Bildung einer liberalen Partei entgegen, die nach der ganzen Vergangenheit des dritten Italiens Oppositionspartei sein mußte. Statt dessen hat die Regierung die ersten Merkmalen im Parlament durch frommen Augenaufschlag und pfäffisches Getue in den Sumpf ihrer Mehrheit gezogen, hat — wie bei dem letzten Wahlkampf in Montagnana — die Liberalen als Regierungskandidaten unterstützt und jetzt gar in der Person des Ackerbau-ministers Malvezzi einen Schwarzen in's Ministerium berufen! So konzentrieren sich die Ordnungsparteien — nicht um ein Programm, nein, mit der Parole der Programmlosigkeit, nicht zur Aktion, sondern zum Nichtstun. Es ist dies die kürzeste Formel, in die sich die bürgerliche Politik des Jahres 1905 lassen läßt.

In diesem Reichen war natürlich die parlamentarische Arbeit des Jahres gleich Null. Eines Bedenkens wert sind eigentlich nur die Geschehnisse, die abgeleht wurden: die Liquidationen und den Eisenbahngesellschaften, die die Kammer als eine maßlose Ueberverteilung des Staates zurückwies, und das Handelsabkommen mit Spanien, dessen klägliches Ende noch frisch in der Erinnerung ist. Von Sozialgesetzgebung keine Spur, es sei denn, man wolle hierher die im Januar erfolgte Bewilligung der Zivilliste rechnen, die Viktor Emanuel III. sein Jahresgehältschen von 16 Millionen garantiert.

Der totgeborene Versuch des Königs, durch ein internationales Institut die landwirtschaftliche Produktion einheitlich zu organisieren, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Daß das Gesetz, welches die Eisenbahnen in den Staatsbetrieb überführt, nicht an den koalitierten Interessen des Privatkapitals scheiterte, ist einmal dem Umstand zu danken, daß man unter dem Alldruck des Eisenbahnerstreiks darüber beriet, dann auch der stillen Hoffnung, daß der Staatsbetrieb zu einem kolossalen Fiasko führen würde. Regierung, Presse und Kapitalistengruppen versuchen seit Monaten ihr Bestes, um diese Hoffnung nicht zuschanden werden zu lassen.

Von der Unfruchtbarkeit der parlamentarischen Tätigkeit sticht das rege gewerkschaftliche Leben vorteilhaft ab. Nach den monatlichen Veröffentlichungen des Reichsarbeitsamtes, die sich bis jetzt nur auf die 10 Monate Januar bis Oktober erstrecken, sind in diesem Zeitraum genau 550 Streiks proklamiert worden, von denen für 446 Daten über die Zahl der Beteiligten vorlagen, die im ganzen 89 513 betrug. In dem gleichen Zeitraum gelangten zur Kenntnis des Arbeitsamts 16 Aussperrungen, die 14 342 Arbeiter betrafen. Die Statistik über die Streikergebnisse ist noch sehr unvollständig: 99 endeten mit einem vollständigen, 122 mit einem teilweisen Siege der Arbeiter; 125 mit einer Niederlage; der Ausgang der übrigen ist noch nicht bekannt. Der Januar zeigte ein mit 31 Streiks, der Februar mit 33, dann schnell die Zahl

durch die Feldarbeiterstreiks auf 53 im März und 59 im April. Der Mai bringt 74 Ausstände, der Juni 66, der Juli bezeichnet mit 88 den Höhepunkt des Jahres. Im August sinkt die Streikzahl auf 59, im September auf 40, im Oktober beträgt sie 47.

Besonderer Erwähnung wert ist der große Marmorarbeiterstreik in Carrara, der 55 Tage dauerte und 6000 Arbeiter betraf. Die Unternehmer, die den Transport von Blöcken, die durch Streikbrecher gefördert waren, durchsetzen wollten, konnten den Transport ebensowenig erzwingen wie die Arbeiter die Anerkennung des Rechts, Streikbrecherblöcke zu boykottieren.

In größeren Streiks ist noch der der Werstarbeiter in Ruggiano zu verzeichnen, der nach mehr als 40 Tagen mit einer teilweisen Niederlage endete. Von großer prinzipieller Bedeutung ist der zurzeit noch andauernde Boykott, den die Flaschenarbeitergewerkschaft über das Konfortium der Glasfabrikanten verhängt hat, dem alle Flaschenfabrikanten Italiens mit Ausnahme der genossenschaftlichen und einer kleinen Fabrik in Savona angehören. Das Konfortium hatte sich geweigert, in üblicher Weise mit der Gewerkschaft die Arbeitsverträge abzuschließen.

Zu den politischen Kämpfen des Proletariats rechnen wir die beiden Bewegungen der Eisenbahner: die siegreiche Obstruktion und den erfolglosen allgemeinen Ausstand. Die Obstruktion (oder besser der passive Widerstand) hat bereits im internationalen Proletariat Schule gemacht und verdient wirklich, daß man ihres Geburtsjahres eingedenk bleibe. Ist sie doch praktisch eine treffliche Waffe — in Italien sank nach offizieller Statistik der Personenverkehr um 65 Prozent, der Frachtverkehr mußte gänzlich aufhören — und stellt gleichzeitig prinzipiell eine heftige Kritik des bürokratischen Unverstandes auf der einen, der dienstlichen Ueberbürdung des Personals auf der anderen Seite dar. Eine Woche passiven Widerstandes hat genügt, um eine Situation zu schaffen, der gegenüber sich Goltzki nur durch seine Demission zu helfen mußte! Dadurch fiel das Ausnahmegesetz, das den Eisenbahner den Streikrecht absprach. Was Fortis statt jenes Ausnahmegesetzes schuf, nämlich die Ernennung aller Eisenbahner zu Staatsbeamten, die im Dienstverweigerungsfall entlassen werden können, das war zwar gesetzwidrig, aber dem Geist nach weniger reaktionär als der vorige Entwurf. Trotzdem traten die Eisenbahner, um ihre felerlich ausgesprochene Drohung einzulösen, in den allgemeinen Ausstand, der nach sechs Tagen mit einem Mißerfolg endete, weil die Regierung seit langem auf ihn vorbereitet gewesen war und die Eisenbahner selbst ohne Siegeshoffnung und fast nur zum Zwecke der Demonstration den Kampf aufgenommen hatten. Sie bauten auf die Obstruktion der Fraktion im Parlament, die beinahe ausblieb.

Ueber die zur politischen Aktion gehörenden Wahlkämpfe des Jahres ist wenig Erfreuliches zu sagen. Von zehn parlamentarischen Ersatzwahlen, bei denen die Partei beteiligt war, endeten nur die in Udine und Porto Maggiore mit dem Siege der sozialistischen Kandidaten; zwei bisher der Partei gehörige Wahlkreise — Reggio Emilia und Montagnana — gingen verloren. Die kommunalen Wahlen in Reggio und in Genua bedeuteten ebenfalls eine Niederlage, während in Turin und Carrara die ganze sozialistische Liste durchkam.

Was das innere Parteileben betrifft, so können wir leider nicht, wie für 1904, von einer wachsenden Festigung und Einigung berichten. Wie das oft in Zeiten geringer äußerer Drudes geschieht, hat sich der innere Zwist im Parteileben bedeutend verschärft. Die Reformisten auf der einen, die Syndikalisten auf der anderen Seite fordern offen die Spaltung der Partei. Die ersteren wollen eine Reformpartei gründen, die anderen predigen das Aufgehen der Partei in den wirtschaftlichen Organisationen, denen sie jede, auch die politische Aktion zugewiesen sehen wollen! Die große Menge der sozialistischen Arbeiter sieht freilich diesem Kampfe noch fern und begnügt sich mit einem Sozialismus ohne Weltweite. Trotzdem dürfte die nächste Zukunft eher zu einer weiteren Zuspitzung als zu einem Abstumpfen dieser Gegensätze führen.

Für die Parteipresse war das Jahr 1905 kein schlechtes. Der „Avanti“ hat endlich sein Format vergrößert und verschiedene Verbesserungen einführen können. Die Genossen in Venedig haben eine eigene Tageszeitung erworben, die fünfte in Italien, wenn man die zwar sozialistischen, aber nicht der Partei gehörenden Tagesblätter „Tempo“ und „Lavoro“ mitrechnet. Der von den Reformisten angestrebten Spaltung dient die dies Jahr in Rom gegründete „Azione Socialista“, der syndikalistischen Propaganda der „Sindacato operaio“.

Wie in den bisherigen Jahresüberblicken müssen wir auch diesmal einer spezielitalienischen Rubrik Raum gewähren: der der Proletariermorde. Die Gewohnheit, Blei und Pulver an wehrlosen Arbeitern zu verschütten, steht dem italienischen Polizistenpaß so tief im Blute, daß es trotz der Aera leistungstretender Reaktion nicht davon lassen kann. Die lokalen Machthaber behen die ohnehin schon mit Bluthundstinsten begabte Polizei, und das Ende ist eine ebenso verbrecherische wie sinnlose Mordtat, die die Minister tief beklagen“ und deren Urheber ein für allemal sicher sind, freigesprochen zu werden.

*) Die „Azione socialista“ ist, nachdem 37 Nummern erschienen waren, am 2. Januar 1906, vorgeblich weil sie ihre Aufgabe erfüllt hat,“ in Wirklichkeit wegen Abonnentenmangels eingegangen.

werden. Das Jahresergebnis ist: im März San Marco 2 Tote, 19 Verwundete; im April: Foggia 2 Tote, 4 Verwundete; im Mai: Santi'Elpidio 1 Toter, 2 Verwundete; im August: Granmichele 19 Tote, etwa 150 Verwundete und im Dezember: Laurisano 1 Toter und 2 Verwundete. Vielleicht ist die Liste nicht einmal vollständig, da manche Gewalttat in den kleinen Flecken vertuscht wird.

Zur Ermütigung für die mordlustigen Carabinieri brachte dieses Jahr auch die Freisprechung der Mörder von Castelluzzo, Torre Annunziata und Sestri ponente. Welch anderes Land sieht im Zeichen des „sozialen Friedens“ auf eine ähnliche Liste blutiger Gewalttaten? —

Wie das Frühjahr von 1905, verspricht auch das neue Jahr ein energisches Zusammenrassen der proletarischen Energien zu bringen. Das Landvolk, in dem Schätze revolutionären Geistes schlummern, wird in dem ersten Reihen stehen in dem von der Partei geplanten Kampf für das allgemeine Wahlrecht. Ist es doch in erster Linie sein Kampf, der Kampf der Partas, die ihr Leben, über fremde Scholle gebüßt, verbringen und denen heute die herrschende Klasse die Schule verweigert, um ihnen das Wahlrecht zu steuern. Dieser Kampf ums Wahlrecht und um die Schule wird vor allem Süd-Italien und Sizilien aufwühlten, wo man das Proletariat ausgeschlossen hat von jedem Recht und jeder Kultur. Es ist ein proletarischer Kampf um die nationale Einheit, die die Bourgeoisie Italiens formell geschaffen und tatsächlich zerstört hat, es ist ein Kulturkampf im höchsten Sinne des Wortes. In seinem Zeichen zieht für das italienische Proletariat das neue Jahr heraus.

Die Revolution in Rußland.

Dubassows Bericht über die Moskauer Straßenschlacht beweist ebenfalls, daß von einer Vernichtung der Moskauer Revolutionäre gar keine Rede sein kann. Der Bericht lautet:

Moskau, 4. Januar. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Generalgouverneur Dubassow veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die letzten Ereignisse in Moskau und sagt darin folgendes: Nach der am 23. Dezember erfolgten gründlichen Niederlage ergriffen die revolutionären Banden unter Benutzung der Eisenbahn, die sich noch bis zum 28. in ihrem Besitze befand, die Flucht. Jetzt sind sie vollständig zersprengt. Der erbitterte Widerstand, den die Aufständischen leisteten, machte das Eingreifen von Artillerie notwendig, das jedoch durch das Bestreben gehemmt wurde, das Leben und die Wohnstätten der friedlichen Bürger zu schonen. Einige Fabriken, die der General dann in seinem Bericht aufzählt, wurden durch Artilleriefeuer zerstört. Nach der Uebergabe wurde die kriegerische Aktion eingestellt und ein ganzer Tag entgegen den Interessen eines gänzlichen Erfolges ausschließlich dazu verwendet, das Viertel, in dem gekämpft wurde, von Frauen und Kindern zu räumen. Am 3. Januar wurde der Kampf von den Truppen zu Ende geführt.

Ein „gänzlicher Erfolg“ ist also selbst nach Dubassows Bericht nicht erzielt worden. Daß die Rücksicht auf die Frauen und Kinder die Ausnutzung des Sieges verhindert habe, mag der glauben, der von den Bestialitäten der Jarenshergen bisher noch niemals etwas gehört hat!

Petersburg, 4. Januar. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Aus Riga wird gemeldet, daß die Bediensteten der Riga-Dreier Eisenbahn heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, der Verkehr auf der Bahn ist normal.

In Radom wurde heute im Mittelpunkt der Stadt gegen den Polizeimeister, der sich in Begleitung seiner Frau befand, eine Bombe geschleudert; beide wurden schwer verletzt, die Frau ist ihren Verletzungen erlegen. Auch einige andere Passanten wurden verletzt.

Von Bindau ist gestern ein Regiment mit Artillerie nach Goldingen geschickt worden, das sich schon seit zwei Wochen in den Händen der Aufständischen befindet.

Aus Jaroslaw wird berichtet, daß in den Sparklassen nach einem kurzen Stillstande die Anzählungen über-schritten.

Aus Sachmut wird gemeldet, daß die Station Debalzewo ohne Widerstand genommen und das Streikkomitee auseinandergetrieben wurde. Beschlagnahmen wurden viele Waffen, 16 Kisten Dynamit, 26 Bomben. Das Fehlen von Widerstand in Debalzewo erklärt sich aus dem Eintrude, den die Niederwerfung der Aufständischen von Gorolowa gemacht hat; auch alle übrigen Stationen haben sich nachher ohne Widerstand ergeben. Der Führer der Aufständischen Denhego wurde in Gorolowa getötet.

Warschau, 4. Januar. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die Bahnstation Kunow im Gouvernement Radom ist von einer bewaffneten Bande zerstört worden.

Warschau, 5. Januar. (B. Z. V.) Die Geschäfte bleiben ungeachtet der Drohungen der Aufwiegler geöffnet und die Arbeiter nehmen mehr und mehr wieder ihre Tätigkeit in den Fabriken auf. Die sozialistischen Führer versuchen durch zahlreiche Angriffe und Anschläge gegen Stationsgebäude und auf Bahnstrecken besonders im Gouvernement Radom, Särden zu erregen. So wurde ein Arbeiter der Warschau-Wiener Bahn, der sich dem Ausstande nicht anschließen wollte, von Sozialisten erschossen. Aufrufe der polnisch-sozialistischen Partei reizen zum bewaffneten Ausstande. Es ist aber unwahrscheinlich, daß ein so aufständischer Versuch gemacht werden wird.

Moskau, 4. Januar. Die revolutionäre Propaganda in dem hiesigen Kreise dauert fort. Die Revolutionäre sehen die Dorfobrigkeit ab und bestellen dafür eine freie Volksverwaltung. Nach-

Kaufhaus Max Mannheim

Frankfurter Allee 109-112.

BERLIN O.

Frankfurter Allee 109-112.

Saison-Räumungs-Verkauf

Bedeutend unter Herstellungspreis

werden viele Artikel, so lange Vorrat, verkauft, wie:

Kinderstrümpfe	reine Wolle und plattiert	Grösse 1—2	3—4	5—7	8—10
		das Paar	10 Pfg.	28 Pfg.	42 Pfg. 68 Pfg.
Herren-Socken	reine Wolle und plattiert das Paar	48 Pfg.		plattiert Paar	15 u. 18 Pfg.
Damen-Strümpfe	plattiert			Paar	28 Pfg.
Ein Posten Herren-Hosen	mit gerauhtem Futter in 3 Grössen			Paar	95 Pfg.
Ein Posten Kinder-Kapotten	Filz, Tuch und Eisfell	Serie I	95 Pfg.	Serie II	1 ⁹⁰ Mk.
Ein Posten Kleiderstoffe	sonstiger Verkaufspreis	1,75 Mk., jetzt Meter		1 ¹⁰ Mk.
Ein Posten Kleiderstoffe	sonstiger Verkaufspreis	2,25 Mk., jetzt Meter		1 ⁴⁵ Mk.
Ein Posten Kleiderstoffe	reinwollene Tuche u. Cheviots	sonstiger Verkaufspreis	3,00 Mk., jetzt Meter		1 ⁷⁵ Mk.
Ein Posten bordeau Cheviot	110 cm breit	sonstiger Verkaufspreis	1,50 Mk., jetzt Meter		90 Pfg.
Ein Posten echter Samte	in wundervollen Farben, Streifen u. Karos, sonstiger Verkaufspreis	1,75 Mk., jetzt			95 Pfg.
Damen-Schirme,	Gloriaseide m. halbseid. Futteral u. Nickelgestell, sonstig. Verkaufspreis	3,50 Mk., jetzt			2 ⁴⁵ Mk.
Damen- u. Herrenschirme	reinseiden Taffet, prima Qualität, mit fester Kante, Paragongestell mit Futteral	sonstig. Verkaufspreis	9,75 Mk., jetzt		7 ⁷⁵ Mk.

Trotz dieser unerreicht billigen Preise gewähre ich während des Räumungs-Verkaufs

10 % Rabatt oder doppelte Marken.

1649 : 1789 : 1905

Ein reich illustriertes Gedenkblatt ist soeben erschienen! Preis 20 Pfg. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Es weist die Erinnerung an die revolutionären Kämpfe früherer Jahrhunderte, der englischen Revolution von 1649 und der französischen von 1789, und zeigt den Unterschied in den revolutionären Mitteln und Zielen, um die einst geringen wurde und den jetzigen Kämpfen in England. — Von den Bildern nennen wir neben der Titelfelde: Die Enthauptung der Bastille und Befreiung der Gefangenen durch das Volk — Eine Darstellung der Hinrichtung Karl I. von England — Die Väterchen reiste — Auspeitschung einer Frau im Reiche Väterchen usw., daneben Porträts von Cromwell, Karat, Danton u. a.

Zahlreichen Aufträgen entgegengehend

Buchhandlung Vorwärts Berlin SW. 68 Lindenstr. 69

KNORR'S
Hafermehl
Hafergrütze, Haferflocken.

Blitz-Schnell

Kommt man mit der Hochbahn bei Weingarten, Gitschinerstr. 72, Station im Hause. Empfiehlt:

1 Posten Monats-Anzüge, 1 Posten Monats-Paletots, 1 Posten Monats-Beinkleider zu staunend billigen Preisen, auch für korpulente Herren passend.

Dieselben sind von feinen Stoffen und Kettenbest, die nur einen Monat Ihre Garderobe tragen. 57012

Fahrgeld wird vergütet. Bitte auf Hausnummer zu achten.

Genossenschaft für Arbeiter- u. Bekleidungs-Ronneburg-Friedrichshalde (E. G. m. b. H.)

empfehlen hierdurch der geehrten Arbeiter-Schaft allerorts ihre aus bestem Material hergestellten Holzschuhe, Stroh- und Holzspantoffeln.

Arbeiter! Parteigenossen! Verlangt bei Bedarf im Laden u. Konsumverein ausdrücklich die Fabrikate der Holzschuh-Genossenschaft Ronneburg. Jede Sohle trägt den Genossenschafts-Stempel!

105/3

Josef Fischer
Kohlen-Großhandlung
Berlin O. 34, Brombergerstr. 19/20.

Preise ab Platz von 10 Str. an.

Indust.-Briketts, Tafelsteine p. Str. 20 Pfg.
la. Saftenberger Salon-Briketts „Anna“ oder „Marie“ p. Str. 20 Pfg.
Henckels Werke „90“ „95“
Ise u. Anh. Marienstraße „95“
la. engl. Anthrazit, Bruch, Koks, Steinkohlen, Holz usw.
zu billigsten Tagespreisen.
Handwagen verleihe zu Kohlen.

Verlangen Sie **Tellus-Zigaretten**

garantiert Handarbeit

Mit peinlichster Sorgfalt von bestbezahlten Zigaretten-Arbeitern hergestellt!

M. Butze, Orientalische Zigaretten-Fabrik „Tellus“, Berlin N. 54.

+ Blutreinigungskur +

Laarmann's Teetub-er Warbler, die beste und billigste Vorbeugung bei mangelhafter Blutbeschaffenheit. Billiges Hausmittel, sollte jede Familie stets trinken; enthält: Erbsen, Leinöl, Tannengrün, Kramerswurz, Weizengras, Königskerzen, Anis je 10, Haselnüsse, Carrogren, Kamillen, Althaus, Pfefferminze, Linden, Safran je 10, Fenchel, Senen, Schalg, Panthaus, Lavendel, Flieder, Kaskade je 20, Kuttirklee, H. süßwurz je 10. Durch schlechtes Blut entstehen: Rheuma, Gicht, Ausschlag, unregelm. Teint, Knein, Pickeln, Kopfschm. etc. Pack. 50 Pf. u. 1 Mk. in diesbezüg. Verkaufsstellen. Nur echt von Gustav Laarmann, Herford.

Zu haben in allen Apotheken und besseren Drogerien.

Sozialistische Presse Deutschlands.

I. Quartal 1906.

Zentral-Organ.

„Vorwärts“ Berliner Volksblatt, SW. 68, Lindenstraße 69. Täglich erscheinend.

Wissenschaftliche Zeitschrift.

„Die Neue Zeit“, Revue des geistigen und öffentlichen Lebens. Stuttgart, Furtwänglerstr. 12. Redaktion: Berlin-Friedenau, Saarstr. 19.

Täglich erscheinende Zeitungen.

- Mitteilungen über verschiedene Tageszeitungen wie 'Allenburg', 'Breslau', 'Cassel', 'Dresden', 'Halle', 'Hamburg', 'Königsberg', 'Leipzig', 'München', 'Potsdam', 'Saarbrücken', 'Stettin', 'Tübingen', 'Wien', 'Zürich'.

- Mitteilungen über verschiedene Tageszeitungen wie 'Magdeburg', 'Mainz', 'Mannheim', 'Mülhausen', 'München', 'Nürnberg', 'Offenbach', 'Rheinisch-Westfälische', 'Saalfeld', 'St. Johann', 'Tübingen', 'Stettin', 'Straßburg', 'Stuttgart', 'Wien'.

Wöchentlich zweimal erscheinende Blätter.

- Veröffentlichungen wie 'Delmenhorst', 'Langenbielau'.

Wöchentlich einmal erscheinende Blätter.

- Veröffentlichungen wie 'Cassel', 'Dresden', 'Gießen', 'Köln', 'Stuttgart'.

Aller 14 Tage erscheinend.

- Veröffentlichung: 'Stuttgart'.

Monatlich zweimal erscheinend.

- Veröffentlichung: 'Königsberg'.

Monatlich einmal erscheinend.

- Veröffentlichungen wie 'Berlin', 'Eisenfeld', 'Görlitz', 'Stettin'.

Wochblätter (Erscheinen aller 14 Tage).

- Veröffentlichungen wie 'München', 'Stuttgart'.

Unzensurierte Unterhaltungsblätter.

- Veröffentlichungen wie 'Berlin', 'Halle', 'Hamburg', 'Königsberg', 'Leipzig', 'München', 'Potsdam', 'Saarbrücken', 'Stettin', 'Tübingen', 'Wien', 'Zürich'.

Gewerkschaftspresse Deutschlands.

- Mitteilungen über verschiedene Gewerkschaftszeitungen wie 'Allenburg', 'Berlin', 'Bremen', 'Chemnitz', 'Dresden', 'Halle', 'Hamburg', 'Königsberg', 'Leipzig', 'München', 'Potsdam', 'Saarbrücken', 'Stettin', 'Tübingen', 'Wien', 'Zürich'.

- Mitteilungen über verschiedene Gewerkschaftszeitungen wie 'Allenburg', 'Berlin', 'Bremen', 'Chemnitz', 'Dresden', 'Halle', 'Hamburg', 'Königsberg', 'Leipzig', 'München', 'Potsdam', 'Saarbrücken', 'Stettin', 'Tübingen', 'Wien', 'Zürich'.

Warenhaus Wilhelm Stein

Berlin N. 39, Chausseestr. 65-66

Von Sonnabend, den 6. Januar bis Freitag, den 19. Januar cr. inklusive findet der Inventur-Verkauf im Preise zurückgesetzter Waren statt.

Es kommen während dieser Zeit zum Verkauf:

Grosse Posten Schwarze und couleurete Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollenwaren, Wäsche, Tricotagen, Schürzen, Herrenartikel, Damen- und Kinderkonfektion, Glas, Porzellan und Steingut.

Die Preise sind derartig ermässigt, daß es wirklich lohnend ist, von diesem günstigen Angebot ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Sonder-Angebot für Sonnabend, den 6. Januar, Montag, Dienstag, so lange Vorrat.

Fleischwaren

Table with 3 columns: Product Name, Price per unit, and Price per unit. Includes items like Schlackwurst, Harte Westf. Schlackwurst, Schmitt. Pomm. Schlackwurst, etc.

Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt.

...wurde ein ausgehender obdachloser Arbeiter im erstreutem...

Milieufrage in Sicht. Ueber das Vermögen des früheren Berliner...

Kurze Eisbahnfreuden. Nur wenige Tage durften sich die An-

Spurlos verschwunden. Seit der Reisetournee wird die zwanzig-

Sehr Ueberzieher herab hat gestern nachmittag ein dreier-

Als Retter des Vaterlandes

produziert sich seit für 20 W. ein Herr Friedrich Weisenborn. Unter...

Dann heißt es in der Einladung: 'Deutsche Männer und Frauen!...

Das Verfahren gegen den Chauffeur Gerlach des Mitterguts-

Die Tragödie des Krankenträgers. Wegen verknähter Liebe...

Aus dem Straßenverkehr. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr bog...

Ein zweiter Zusammenstoß ereignete sich gestern abend gegen...

von einem Automobil umgerannt wurde gestern in der...

wagen heran, und der Beamte, der sich infolge seines Unfalls...

Bermüht. Seit dem 30. Dezember 1905, nachmittags 2 Uhr,

Die schwarze Liste der Hausbesitzer. 1081 nicht empfehlenswerte...

Eine Zusammenstellung nicht empfehlenswerter Hausbesitzer...

Der Wintergarten bietet auch in diesem Monat den schau- und...

Vermischtes.

Eine glühende Eisenklinge in den Leib gestochen wurde ver-

Der Kaiser als Erbe. Nach einer Meldung der 'Frankf. Ztg.'

Ein Ramenlöcher. Am 19. Oktober ist in Bieren im Regierungs-

10 000 Dollar als Prämie für einen Abstinenzler. Eine gute...

Ein Stadt durch Erdbeben und Vulkan zerstört. In Nicaragua...

Die vom Erdbeben zerstörte Stadt Masaya liegt zwischen dem...

Zentrale Bibliothek und Lesehalle zu unentgeltlicher Ver-

Al. Frankfurter. 6: Vortrag des Herrn Dr. Bruno Dill:

Montag, den 8. Januar, abends 8 1/2 Uhr pünktlich, im grohen Saale...

Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter.

Der Verein für Feuerbestattung veranstaltet am Samstag, den...

Briefkasten der Redaktion.

Waufr. 42a. 1. Mit Vorkursbildung kann man nicht Ingenieur-

Juristischer Teil.

Die juristische Ehrenkronde findet täglich mit Ausnahme des...

W. 20. 21. Geringe Körperliche Tester, die voraussichtlich nicht zur...

W. 25. Der Krankenliste gegenüber steht Ihnen voller Anspruch...

W. 20. 20. Sie müssen sich in Berlin anmelden. - W. 19. Der...

W. 21. 20. Sie müssen sich in Berlin anmelden. - W. 19. Der...

W. 20. 20. Sie müssen sich in Berlin anmelden. - W. 19. Der...

W. 20. 20. Sie müssen sich in Berlin anmelden. - W. 19. Der...

W. 20. 20. Sie müssen sich in Berlin anmelden. - W. 19. Der...

Berliner Marktpreise. Aus dem amtlichen Bericht der städtischen...

Witterungsübersicht vom 5. Januar 1906, morgen 8 Uhr.

Table with 6 columns: Stationen, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various stations.

Wetter-Prognose für Sonnabend, den 6. Januar 1906.

Wasserstand am 4. Januar. Elbe bei Hufsch - 1,75 Meter, bei...

Charlottenburg. Vereinigte Maurergesellen-Franken- u. Sterbekasse (E. H.). Richtiges konz. Leihhaus. Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 40 I.